

Rasenpflege

Von der Saat bis zur Renovation

Pflege nach der Neusaat:

Wurde der Rasen in den feuchten Boden gesät und / oder wurde er durch einen ersten Schauer bereits begossen, so ist eine Bewässerung bis zu einer Höhe von zwölf Zentimeter unabdingbar (ca drei Wochen). Der Boden ist dabei in den ersten zwei Wochen ständig feucht zu halten, er darf oberflächlich nie austrocknen. Besonders die Ränder entlang Platten, Wegen oder auch bestehenden Rasens ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ein Beregnen mit dem Regner ist möglich, die Ränder sollten jedoch von Hand begossen werden. Nach der zweiten Woche sind die Beregnungsintervalle stetig zu erhöhen. Danach sollte weniger gegossen werden und dafür eine Wassermenge von mind. zwanzig Liter pro Quadratmeter einbringen. Zum Wassergeben darf die Rasenfläche nicht betreten werden, der Regner muss vorgängig auf den trockenen Boden gestellt werden.

Der erste Schnitt:

In der Regel erfolgt der erste Schnitt durch unsere Gärtner, ansonsten werden wir Sie entsprechend anleiten.

Wässern bei Trockenheit (bestehender Rasen):

Bei Trockenheit im Sommer empfehlen wir nicht zu früh zu wässern, der Rasen soll genügend tiefe Wurzeln bilden und sich selber versorgen. Bei länger ausbleibenden Regenfällen ist jedoch ein Wässern von Nöten. Rennovationsarbeiten in Folge Trockenschäden sind teurer als der Mehrverbrauch an Wasser.

Rasendüngen:

Die Düngung erfolgt je nach Anspruchsklasse an den Rasen. Wobei bei Blumenwiesen und Naturwiesen auf eine Düngung verzichtet wird.

Hausrasen mit geringen Ansprüchen ist in der Regel einmal bis zweimal in der Hauptwachstumsphase im Frühling (März / April) und im Herbst (September) zu düngen.

Hausrasen mit höherem Anspruch an Ästhetik ist zweimal bis dreimal zu düngen. Durchschnittlich wird pro m² 20g reiner Stickstoff pro Jahr gerechnet (Informationen über den Stickstoffgehalt des Rasendüngers erhalten Sie von unserem Verkaufspersonal)

Rasenvertikutieren

Um Rasen dauerhaft zu erhalten ist ein Vertikutieren von Vorteil. Je nach Anspruch kann dies zwischen ein bis zwei Mal jährlich, bis alle zwei Jahre ausgedehnt werden. Eine genügend schwere Rasenvertikutiermaschine ist bei uns zur Miete erhältlich. Die Fläche ist dabei über Kreuz zu bearbeiten und das Schnittgut ist nach jedem Arbeitsgang zusammen zu rechen. Danach sollten eine Nachsaat mit geeignetem Samen und eine Düngung erfolgen. (Zeitpunkt: März bis Mai und September)

Moos- und Unkrautvertilger

Stören Moos und Unkräuter das Erscheinungsbild ihres Rasens kann mit geeigneten Mitteln die Störfaktoren reguliert werden. Jeder Eingriff ist dabei mit grösster Sorgsamkeit zu planen und mindestens vom Fachmann beraten zu lassen, damit nicht eine Totalsanierung infolge falschen Herbizideinsatzes die Folge ist.

Krankheiten

Rasenkrankheiten (oft Pilze) können verschiedene Ursachen haben. Lassen Sie sich kompetent beraten.

Schädlinge

Engerlinge fressen die Wurzeln des Rasens ab. Ein nicht allzu tief gemähter Rasen kann den Anflug der Insekten Reduzieren. Behandlungen mit Insektiziden oder biologischen Nematoden können einen Totalschaden verhindern. Dabei ist zu beachten, dass ein Engerling noch keinen Totalschaden herbeirufen kann.

Rasenmähen

Im Frühling und Herbst kann der Rasen tief gemäht werden. Im Sommer den Rasen nicht zu tief mähen ca 4 bis 5 cm, da sich der Boden schneller erwärmt, Hirse und Unkrautbildung wird gefördert. Die Rasenwurzeln werden gestresst und der Rasen ist weniger belastbar.

In der Regel ist nicht mehr als ein Drittel des Aufwuchses zu schneiden. Daher nicht erst Warten bis er zu lang wird.

Scharfe Messer verringern braune Spitzen und das Ausfransen der Grashalme.

Rasenroboter

Selber mähen sie -die elektrischen Schafe- unermüdlich, Hausrasen, Zierrasen und sogar schon Sportfelder. Wer das ewige Rasenmähen leid ist, kann sich die Anschaffung eines Mähroboters überlegen. Es gibt Solarbetriebene, Akkubetriebene, solche mit oder ohne Leitkabel. Eben eine Vielzahl von Mährobotern. Genaueres erfahren Sie von Ihrem Landmaschinenmechaniker ihres Vertrauens.

Wollen Sie aber nicht die Zeit, welche Sie mit Rasenmähen einsparen mit dem Ausschneiden des Rasens verbringen (Die Stellen, welche der Mähroboter nicht erreicht). Sind mit Vorteil einige Anpassungen an der Rasenfläche vorzunehmen.

Randplatten aus Beton oder Randsteine aus Granit ebenerdig mit dem Rasen verlegt bieten den Robotern Platz zum Fahren und eine fest definierte Rasengrenze.

Gerne berät unsere Gartenbauabteilung Sie über die nötigen und möglichen Anpassungen bei Ihrem Garten vor einer Anschaffung eines Mähroboters.